An sämtliche Haushalte!

Ausgabe Dezember 2009

NEUE WEGE GEHEN

MARKT BAD BIRNBACH

Wenn wir uns einig sind,
gibt es wenig, was wir nicht können.

Wenn wir aber uneins sind,
gibt es wenig, was wir können.

(John F. Kennedy, ehem. amerikanischer Präsident)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit meinem Amtsantritt im Mai 2008 sind nun eineinhalb Jahre vergangen. Mit mir sind 10 neue Marktgemeinderäte, genau die Hälfte aller zu vergebenden Sitze, in das Gemeindeparlament eingezogen. Es hat sich viel getan in all den Monaten, und deshalb ist es Zeit, Rückschau zu halten.

Die Zeit der großen Investitionen ist vorerst vorbei. Zunächst einmal gilt es, die Haushalte zu konsolidieren und neue Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Der Marktrat hat hier zukunftsweisende Beschlüsse gefasst. Deshalb möchte ich die Gelegenheit vor allem auch dazu nutzen, Ihnen die Wege aufzuzeigen, die wir künftig mit Ihnen gehen wollen.

Auf der Basis des bisher Geschaffenen wollen wir den Blick in die Zukunft richten und unsere Marktgemeinde weiter voran bringen. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben wir allen Grund, optimistisch die anstehenden Aufgaben anzupacken, denn jede Krise bietet bekanntlich auch Chancen. Wir haben in den vergangenen Jahren unglaublich viel erreicht und können unseren Gästen in spe ein gutes Angebot machen. Doch nur gemeinsam sind wir stark, und deshalb müssen wir in den nächsten Monaten noch enger zusammenrücken, als dies in der Vergangenheit der Fall war. An mancher Stelle wird es notwendig sein, die eigenen Ansprüche etwas zurückzunehmen, um das Gemeinwohl zu stärken. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass wir die Zukunft gemeinsam sehr erfolgreich gestalten werden. Ich lade Sie alle dazu ein, mitzuarbeiten.

Ihr

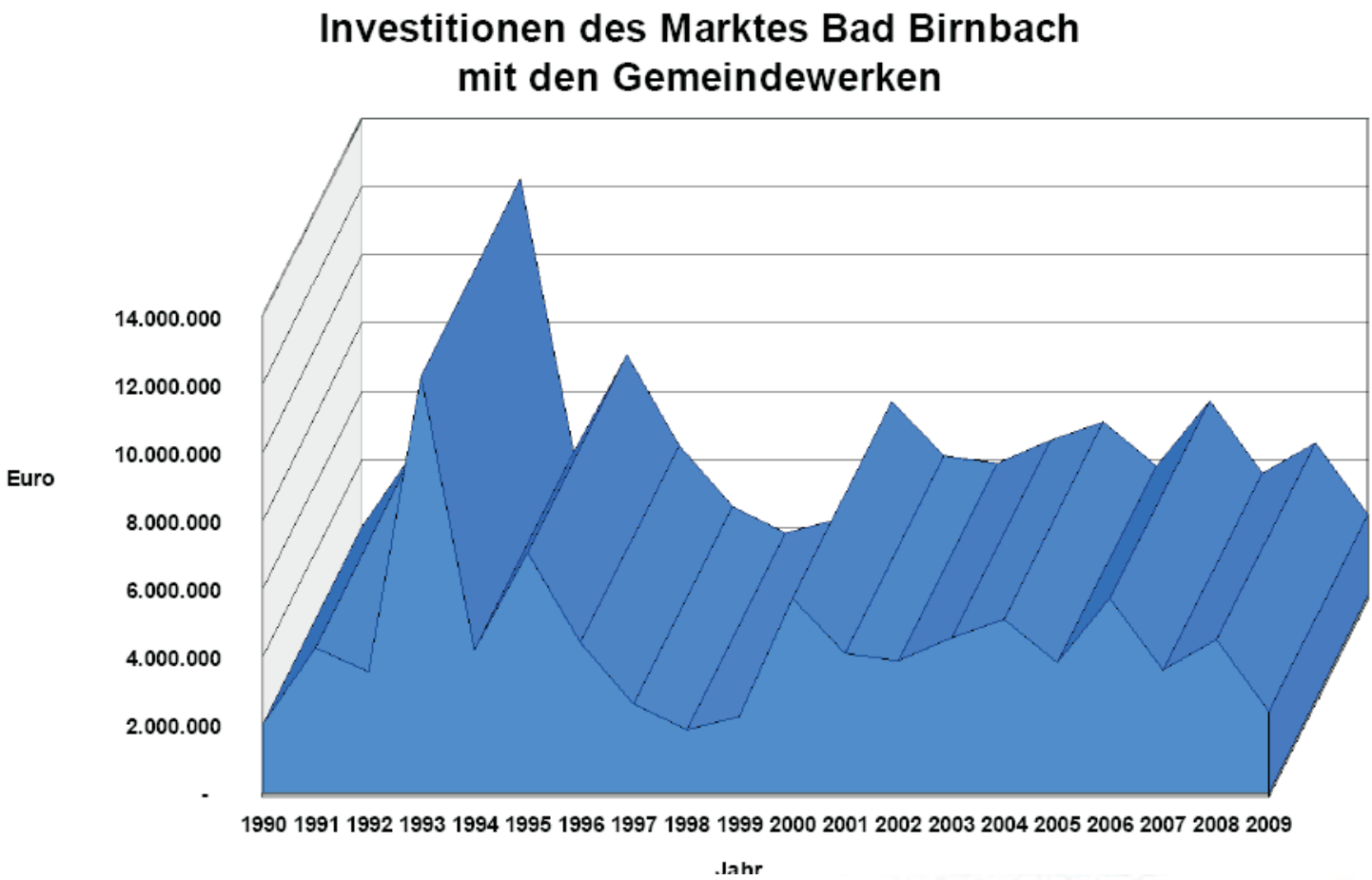
Josef Hasenberger
1. Bürgermeister

Markt Bad Birnbach

Inhaltsverzeichnis:

Jahreskalender 2010	Seite 03
Haushalt	Seite 05
Markenstrategie	Seite 06
Einzelhandelskonzept	Seite 07
Bauleitplanung	Seite 08
Schule	Seite 09
Kindergarten	Seite 10
ÖPNV	Seite 10
Maßnahmen	Seite 11
Zukunftsplanung	Seite 17
Boulevard	Seite 22

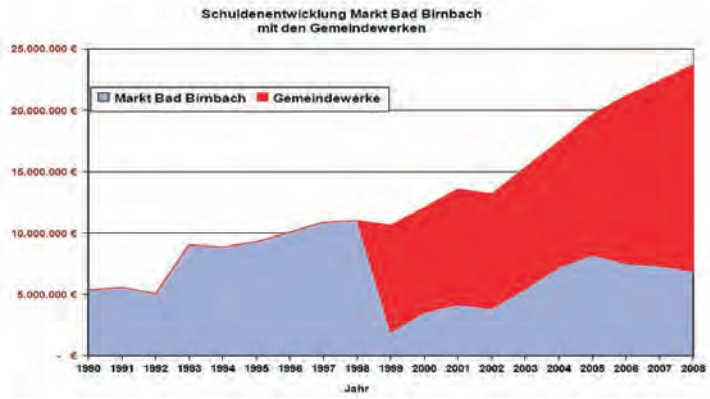
Impressum:
Herausgeber und V.i.S.d.P. Markt Bad Birnbach,
vertreten durch den 1. Bürgermeister
Josef Hasenberger.
Foto: Markt Bad Birnbach, Florian Kolbinger,
Viktor Gröll, Georg Stahlbauer, Thomas Bader
Texte: Markt Bad Birnbach, Viktor Gröll
Druck: Fa. Scheidemandel, Hartkirchen



Haushaltskonsolidierung

Die vergangenen Jahre waren geprägt von hohen Investitionen, die sich seit dem Jahr 2000 permanent zwischen vier und fünf Millionen Euro per anno bewegten. Viele wichtige und sinnvolle Maßnahmen wurden verwirklicht, die aus unserem ländlichen Bad nicht mehr wegzudenken sind. Ob Infrastrukturmaßnahmen im Wasser- und Abwasserbereich, der Südbau der Schule und die Doppelturnhalle, ob Wege- und Straßenbau oder im touristischen Bereich mit dem Golfpark Bella Vista – die Liste der verwirklichten Maßnahmen ist lang. All das sind Investitionen, die auch kommenden Generationen Nutzen stiften werden. Dafür haben wir schließlich auch hohe Belastungen auf uns genommen, die uns jetzt aber dazu zwingen, unsere Haushalte zu konsolidieren.

Die Schulden von Markt und Gemeindewerken belaufen sich auf mittlerweile fast 25 Millionen Euro. Natürlich steht dem ein vielfach höheres Vermögen gegenüber. Es ist aber auch klar, dass Zins und Tilgung unsere Spielräume entsprechend einschränken. In 2009 werden wir sogar rund 600.000 Euro vom Vermögens- in den Verwaltungshaushalt über-führen müssen, um überhaupt die gesetzlich



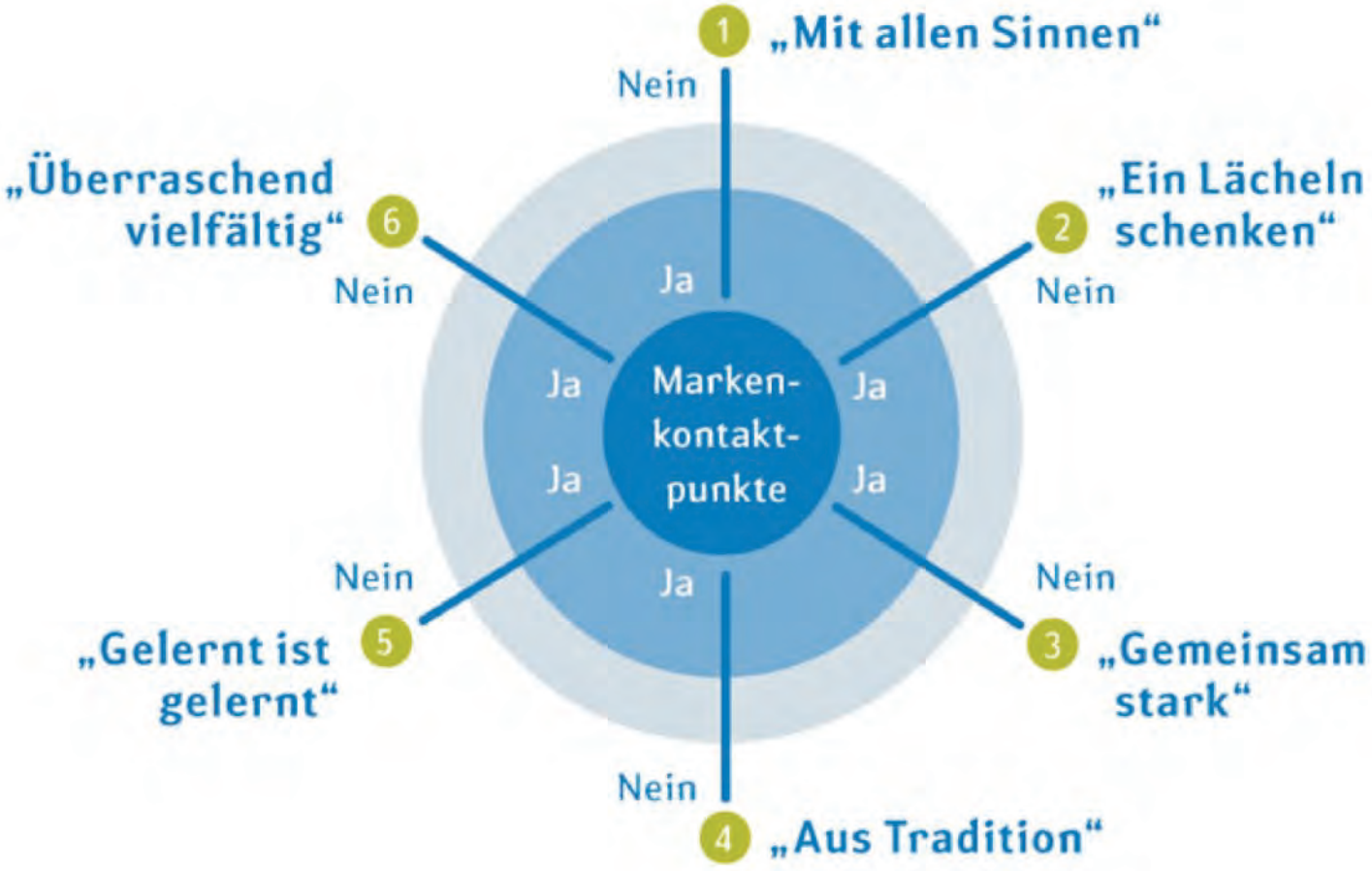
vorgeschriebene Mindestzuführung zu erreichen. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt derzeit bei über 4.000 Euro. Das ist im Vergleich mit anderen Gemeinden sehr viel, im Vergleich mit anderen Kur- und Fremdenverkehrsorten aber ein durchaus üblicher Wert. Tourismusorte haben einen hohen Investitionsbedarf, um ständig ihre Attraktivität zu steigern. Trotzdem müssen wir erkennen, dass die Schuldenspirale nicht permanent nach oben gehen kann und darf. Es geht also darum, dass wir uns auf unsere Stärken besinnen. Wir müssen unsere „Hardware“ bestmöglich vermarkten und uns entsprechend positionieren, um unsere Gäste langfristig zu begeistern und an uns zu binden.

Markenstrategie

Unsere Gründerväter haben mit interdisziplinären Gutachten und einer einzigartigen Bauleitplanung, die noch heute in allen wesentlichen Aspekten Gültigkeit besitzt, die Grundlage für den Erfolg des „ländlichen Bades“ geschaffen. Mit unserer Markenstrategie wollen wir diese Geschichte fortschreiben und unverwechselbar werden.

Schon die Gutachter der Gründerzeit haben aufgeschrieben, wie sich die Gesellschaft entwickelt und die Bevölkerungspyramide drehen wird. Wir haben um die Jahrtausendwende unsere Spitzenjahre erlebt, nahe der Übernachtungsmillion. Seither geht es langsam, aber kontinuierlich abwärts. Wie uns Studien von Centouris belegen, gelang es uns nicht mehr, neue Gäste wie in früheren Jahren zu begeistern. Mit „Brand:Trust“ und „Ideenhaus“ haben wir Partner gefunden, die uns bei der Markenentwicklung helfen. Natürlich kostet das auch Geld, doch wir brauchen dringend ein klares Profil, um uns aus der Masse der Orte herauszuheben. Bitte vergessen Sie nicht: Derzeit gibt es in Deutschland 350 Kurorte, 50 alleine in Bayern und 84 weitere in Österreich, dazu aber auch in Ungarn oder Tschechien. Werben kann man bei 93 TV-Sendern, 233 Radiostationen, in 412 Zeitungen und 1781 Zeitschriften. Doch alle Werbung wird verpuffen, wenn das „ländliche Bad“ ein leeres Versprechen bleibt.

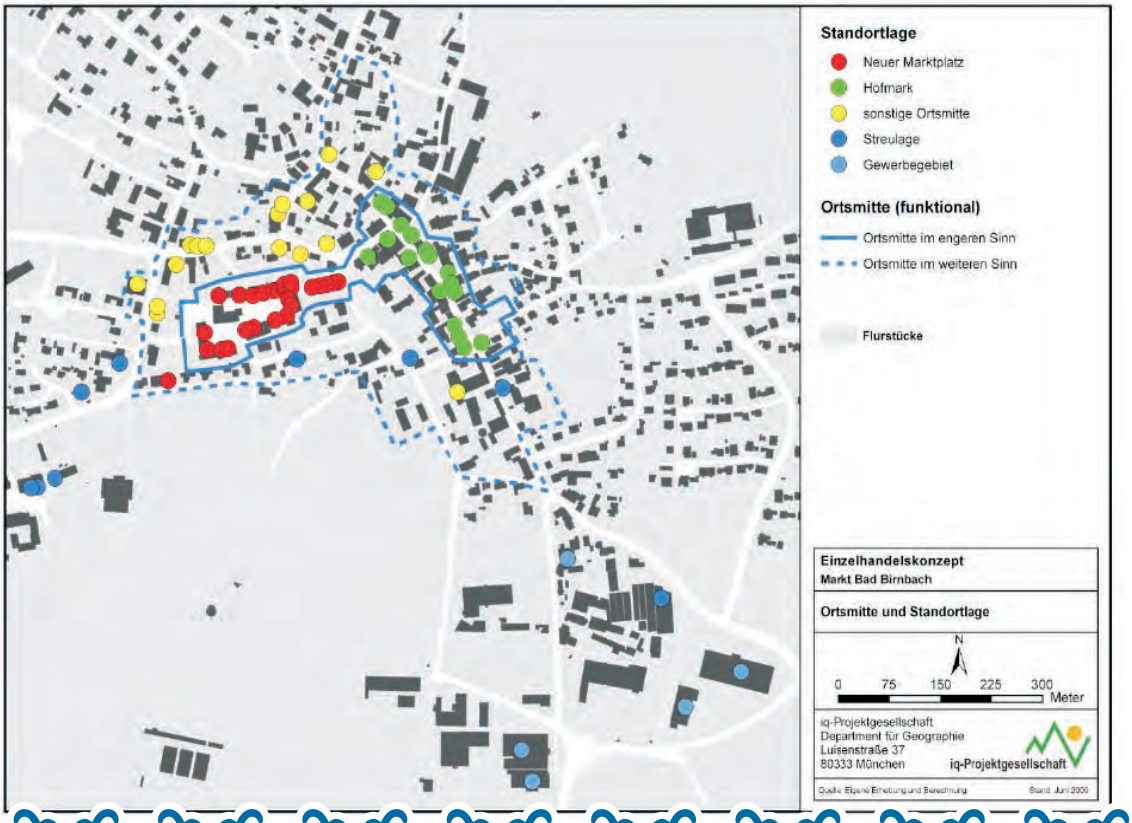
Die Aufgaben sind vielfältig wie die Struktur unserer Betriebe. Ganz egal, ob es sich um den kleinen Familienbetrieb oder das große Hotel handelt, hinter dem eine Eigentümergemeinschaft steht: Wir müssen das Vertrauen der Investoren gewinnen, damit Standarts in den Häusern verbessert werden. Gleichzeitig müssen wir sehr stark auf die „weichen“ Faktoren setzen. Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut. Gemeinsam mit der Rottal Terme gilt es, den Weg in die Zukunft zu bestreiten. Dafür haben wir in einem ersten Schritt Markenregeln aufgestellt. Schon bald werden wir Sie in einer ausführlichen Aktion über die weiteren Pläne informieren.



Einzelhandelskonzept

Derzeit liegen dem Markt mehrere Anträge vor, die unmittelbar mit unserem Einzelhandelskonzept zu tun haben, die aber völlig unterschiedliche Interessen verfolgen. Wir haben die iq-Projektgesellschaft damit beauftragt, unsere bestehenden Strukturen genau zu untersuchen und Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Die Formulierung von Leitlinien und einer räumlichen Strategie für die künftige Einzelhandelsentwicklung steht dabei im Vordergrund. Die Marktgemeinde kann dabei nur den Rahmen gestalten, nicht die Inhalte. Wir können Sortimente zulassen oder streichen, aber die Qualität nicht bestimmen, z.B. ob KIK oder Boss ein Textilgeschäft eröffnen. Auf der Nachfrageseite gab es Haushaltsbefragungen in Bad Birnbach. Es handelte sich um eine Vollerhebung, während im Umland Stichproben gezogen und auch Gäste befragt wurden. Es ist ganz wichtig, das Einzelhandelskonzept und die weitere Bauleitplanung aufeinander abzustimmen. Stellen Sie sich vor, es kommt zu den Projekten für betreutes Wohnen im Kastenmeierpark und auf dem Brauereigelände. Der Einzelhandelsbedarf wird ein völlig anderer sein im Vergleich zu heute. Es ist also von größter Bedeutung, raumstrukturelle und sozioökonomische Gegebenheiten miteinander abzugleichen.

Wir sprechen von einer „Ortsmitte im weiteren Sinn“, die neben dem Neuen Marktplatz und der Alten Hofmark auch noch Gebiete bis zum ehemaligen Edeka-Markt einschließlich der gegenüberliegenden Straßenseite umfasst. Eine freizügige Genehmigungspraxis würde die Ansiedlung discountorientierter Fachmärkte im Gewerbegebiet ermöglichen, die Kaufkraftbindung und Kaufkraftzuflüsse erhöhen. Für die Ortsmitte ergibt sich daraus aber leider kein Revitalisierungspotenzial für schon freistehende Flächen. Außerdem erleidet die Ortsmitte dann einen weitgehenden Funktionsverlust. Eine weiterhin restriktive Genehmigungspraxis birgt dagegen das Risiko, dass die zentralörtliche Versorgungsfunktion letztlich nicht mehr erfüllt werden kann. Dr. Robert Leiner von der iq-Projektgesellschaft hat Steuerungsgrundsätze formuliert. Grundsatz 1 sagt aus, dass Ansiedlung von Einzelhandel mit zentralrelevantem Sortiment nur noch im zentralen Versorgungsbereich der Ortsmitte möglich sein soll.
Grundsatz 2 be-schäftigt sich mit den nicht zentrenrelevanten Warengruppen im zentralen Versorgungsbereich, die neben der Ortsmitte auch am Ergänzungsstandort Gewerbe-gebiet möglich werden sollen.
Grundsatz 3 besagt, dass Einzelhandel mit selbst produziertem zentrenrelevantem Randsortiment im Gewerbegebiet angesiedelt werden kann. Derzeit liegen uns sechs Anträge vor, vom land-wirtschaftlichen Gebäude bis hin zum Supermarkt.

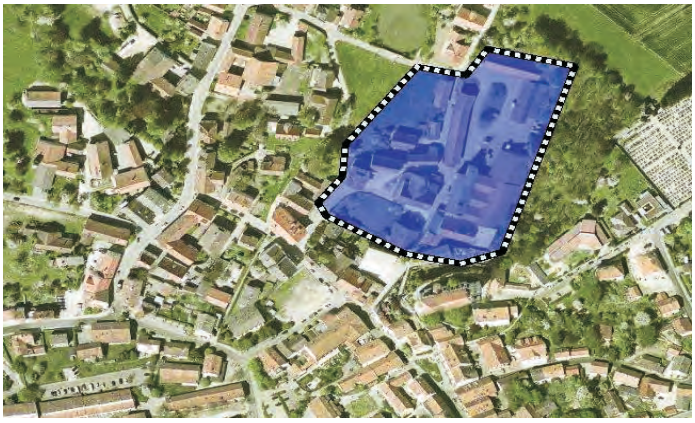


Alle haben eines gemeinsam: Sie sind aufgrund ihrer Lage in den geltenden Bebauungsplänen nicht genehmigungsfähig .
Die städtebauliche Ausarbeitung wurde deshalb beauftragt. Es ist der nächste wichtige Schritt, um künftig wieder große Investitionen zu ermöglichen, ohne dem Ort anderswo Schaden zuzufügen.

Bauleitplanung Kastenmeiergelände

Mitten in der Alten Hofmark, Bad Birnbachs guter Stube, gibt es nach wie vor an einer Stelle erheblichen Verbesserungsbedarf. Die Rede ist vom Kastenmeiergelände, das seit langer Zeit leer steht. Dort sollen mehr als 20 Wohnungen in einer Größe von je 68 bis 100 Quadratmetern entstehen, die den Anforderungen eines betreuten Wohnens genügen. Diese Wohnanlage von Investor Josef Aman will Senioren als Zielgruppe ansprechen. 1,50 Meter breite Flure, Türen mit mindestens 90 Zentimeter Breite und vieles mehr müssen die Planer berücksichtigen. Sogar ein eigenes Pflegedienstzimmer für Beratungsgespräche wurde angedacht. Nicht zuletzt die jüngste Bertelsmannstudie hat gezeigt, dass die Gruppe der Senioren in der Gesellschaft rasant wachsen wird. In Bad Birnbach kommen neben der natürlichen Alterung der Bevölkerung auch noch Neubürger hinzu, die nach ihrem aktiven Arbeitsleben die Vorzüge eines Kurortes genießen möchten. Der Bedarf für betreutes Wohnen ist deshalb in Bad Birnbach auf jeden Fall gegeben. Im Zuge des Projektes würde neben der Wohnanlage auch ein neues Café mitten in der Alten Hofmark – anstelle der „Eierschale“ – entstehen.

Bauleitplanung Brauereigelände
Auch auf dem Brauereigelände soll ein ähnlich gelagertes Projekt entstehen. Neben dem zentrumsnahen betreuten Wohnen soll es im nördlichen Bereich auch ein Pflegeheim geben. Insgesamt sind 34 Wohneinheiten und 48 Pflegeplätze vorgesehen. 70 Prozent der Wohnungen haben eine Südausrichtung. Parkflächen entstehen durch eine Tiefgarage. Geländebedingt sollen 2 bis 3 Geschosse entstehen. Auch dieses Vorhaben würde von der Nähe zur Alten Hofmark stark profitieren und umgekehrt.



Baugrund und Sonderkonditionen für Familien
„Nicht kleckern, sondern klotzen“ lautet die Devise, wenn es um unsere Baugrundstücke und speziell die Ansiedlung junger Familien geht. Insgesamt verfügt der Markt derzeit über 13 freie Bauparzellen. Zehn davon liegen im Gebiet Fuchsenäcker (Brombach, siehe Foto), drei im Unterfeld (Asenham). Laut der Studie der Bertelsmannstiftung zur Bevölkerungsentwicklung sinkt die Einwohnerzahl von 5.533 im Jahr 2006 bis zum Jahr 2025 auf 5.283 – anders gesagt: Bad Birnbach überaltert. Wir brauchen also ein Gegengift, die Rezeptur dazu hat der Marktgemeinderat im März 2009 beschlossen. Pro Kind werden auf den Kaufpreis 6.000 Euro nachgelassen (höchstens 25.000 Euro). Das Grundstück muss während der Bauverpflichtung (8 Jahre) bebaut werden, die Förderung wird beim Einzug ausgezahlt. Neben leiblichen Kindern werden auch Adoptivkinder gefördert. In den Genuss der Förderung fallen Familien mit Kindern, die beim Einzug jünger als 18 Jahre sind, außerdem werden auch nachträglich geborene Kinder berücksichtigt. Die Nutzungsdauer ist mindestens 5 Jahre fest, sonst kann das Geld zurückgefordert werden. Diese Rückzahlverpflichtung wird im Grundbuch verankert, die Kosten dafür trägt der Markt. Pro Kind kann der Zuschuss nur einmal abgerufen werden.

Unser Weg zur Mittelschule

Gemeinsam mit dem Markt Triftern machen sich unsere beiden Verbandsgemeinden Bad Birnbach und Bayerbach auf den Weg, in einem Schulverbund den Status einer Mittelschule zu erreichen. Die zuständigen Gremien haben den Weg dazu bereits geebnet, denn Voraussetzung für die Mittelschule ist eine Zweckvereinbarung der Sachaufwandsträger.

Derzeit werden von den Schulleitern Konzepte ausgearbeitet. Im Falle von Bad Birnbach hat die Schule einen erheblichen Stellenwert. Letztlich war der Schulstandort auch in Zeiten der Gebietsreform ein „Magnet“, der historisch gewachsene Gebiete zur neuen Großgemeinde (immerhin aus sechs Altgemeinden) ineinander verschmelzen ließ.

Heute haben wir unter den Folgen des allgemeinen Geburtenrückgangs ebenso zu kämpfen wie mit steigenden Übertritten in Realschule und Gymnasium.

Letztlich ist sicherlich auch der willkürlich gemachte schlechte Ruf der Hauptschulen insgesamt ein Grund. Bei allem Handeln ist aber auch ein Umdenken in der Gesellschaft und der Wirtschaft notwendig, um dem Modell eine Chance zu geben. Das haben die Schulleiter Dr. Rudolf Schwetlik und Margot Auer aus Bad Birnbach und Triftern in allen Gremien deutlich gemacht.Wenn dieses Umdenken eintritt, können wir ortsnah einen Mittleren Bildungsabschluss anbieten. Dieser ist gleichwertig zum Realschulabschluss, im Gegensatz zu diesem aber viel stärker an der Praxis orientiert.

Eine Änderung des Schulsprengels wird es dadurch nicht geben, außer für die Schüler der 9. und 10. Klasse der Mittelschule. Hauptschulabschluss und Quali bleiben. Eines ist uns - der Schulleitung wie den politischen Mandatsträgern - gleichermaßen wichtig: So wenig Schüler wie möglich sollen die Schule ohne Abschluss verlassen.

Unsere Schule ist hervorragend ausgestattet, pädagogisch wird die Mittelschule von Fachleuten als sehr gutes Konzept angesehen. Jetzt muss die „große“ Politik noch einige Weichen stellen. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht!

Personalschlüssel in den Kindergärten

Geänderte Förderbedingungen und rückläufige Kinderzahlen machen es einer Kommune schwer, die optimale Betreuung der Kinder sicherzustellen. In der Verwaltungsgemeinschaft Bad Birnbach-Bayerbach haben wir entgegen dem allgemeinen Trend ein Zeichen gesetzt und den Personalschlüssel deutlich erhöht. Die staatliche Förderung ist künftig nicht mehr an den Gruppen und am Personal, sondern ausschließlich an den Buchungsstunden der Kinder ausgerichtet. Hierbei ist zu beachten, dass ein Anstellungsschlüssel von 1:11,5 eingehalten werden muss, das heißt, pro 11,5 Kinderstunden ist eine Personalstunde notwendig. Den Personalschlüssel verbessert die VG in allen Kindergärten deutlich zugunsten einer intensiven Betreuung unserer Kinder. Zulässig sind 25 Kinder in einer Gruppe, wobei eine Überschreitung von 3 Kindern jederzeit ohne Genehmigung möglich wäre. Dieser Wert wird in keinem der Kindergärten erreicht.

Foto: Kindergarten Bad Birnbach

In Brombach gibt es derzeit zwei Gruppen mit insgesamt 45 Kindern. In Bad Birnbach besuchen 61 Kinder den Kindergarten, die sich in drei Gruppen aufteilen. Hier gibt es zusätzlich eine Zwergerlgruppe mit 12 Kindern. Drittkräfte für je eine Gruppe in Bad Birnbach und Brombach hat die Verwaltungsgemeinschaft genehmigt. Hintergrund ist, dass in beiden Kindergärten behinderte Kinder untergebracht sind, die eine besondere Betreuung erhalten. Außerdem halten wir für beide Kindergärten eine Springerin vor, die überraschende Personalausfälle z.B. durch Krankheit ausgleicht. Dies ist eine rein freiwillige Leistung der Verwaltungsgemeinschaft und beileibe nicht selbstverständlich. Da es in der Grundschule Hirschbach im Gegensatz zu Bad Birnbach keine Betreuung nach Unterrichtsschluss gibt, übernimmt der Kindergarten Brombach diese Aufgabe für 11 Schüler.

Rottalbahn

Die Bahn kommt ab sofort im Stundentakt. Das ist sehr erfreulich, weil auch Sanierungsarbeiten am Bahnhof in Leithen stattfinden. Unser Bahnhof wird freundlicher, übersichtlicher und behindertengerechter. Dazu wird er informativer. Eine automatische Fahrauskunft gibt den Fahrgästen in spe exakten Aufschluss darüber, ob der Zug im Plan fährt oder mit Verspätung kommt. Mit 97 Kilometern ist die Rottalbahn die längste Nebenbahn in Bayern. Sie umfasst zwischen Mühldorf und Passau 19 Bahnhöfe. Die Ziele der Südostbayernbahn sind ehrgeizig. Die Fahrgastzahlen sollen von 2000 Personen am Tag auf bis zu 3100 gesteigert werden. Auch für unseren Bahnhof gibt es ein Ziel. 125 Personen (also 250 Ein- und Ausstiege) werden angepeilt. Gerade für uns in Bad Birnbach ist die Rottalbahn doppelt wertvoll. Zum einen für unsere Bürgerinnen und Bürger, zum anderen aber für unsere Kur- und Feriengäste, die mit dem Zug anreisen. Mit dem Bahnschalter im Artrium haben wir eine hervorragende Anlaufstelle, die vor allem von unseren Gästen gerne genutzt wird. Schauen Sie einfach einmal vorbei, vielleicht findet Ihr nächster Tagesausflug mit einem Bayernticket und einer Streckeninformation von unserem Bahnschalter statt. Telefon: (+49) 85 63 / 96 30 -43 Öffnungszeiten: Mo bis Fr 15.00 - 17.30 Uhr.

Badebus

Natürlich hat der Stundentakt der Bahn Auswirkungen auf unseren Badebus. Schließlich wurde er eingerichtet, um die Verbindung zwischen Bahnhof, Hauptort und Umland zu gewährleisten. Eine Erhöhung der Kurtaxe machte in den 90er-Jahren den Badebus erst möglich. Die Anpassung an den Stundentakt machte eine Überarbeitung des Badebus-Fahrplanes notwendig. In enger Zusammenarbeit mit der RBO ist es uns gelungen, einen sehr übersichtlichen Fahrplan zu gestalten, der nun ebenfalls – wie bei der Bahn – verständlicher wird. Lediglich drei Züge werden vom Badebus nicht erreicht. Die Fahrgäste werden darüber bereits von der Bahn informiert. Die Kosten bleiben mit 137.000 Euro im Jahr unverändert. Hinzu kommt, dass seitens der RBO ein neuer Bus angeschafft wird. Wir freuen uns sehr darüber, dass uns mit der Firma Bauer ein heimisches Unternehmen als leistungsstarker Partner der RBO zur Seite steht. Im Übrigen können im gesamten Gemeindegebiet alle öffentlichen Linien zum Badebustarif genutzt werden.

Rottbrücke

Eine neue Brücke führt seit 2009 über die Rott. All jene, die von der „Weißwurstkreuzung“ aus in Richtung Asenham oder Bayerbach fahren, überqueren das Bauwerk, dem eine Figur unseres Ortsheilgen Chrysantus gewidmet wurde. 1,28 Millionen Euro hat der Landkreis Rottal-Inn dafür aufgewendet. Trotz höchster Anforderungen gelang es, die Maßnahme in Rekordzeit abzuwickeln, was unseren Bürgern und Gästen viele Umwege ersparte. Die Verkehrsfreigabe erfolgte schon am 18. Dezember 2008. Von der Vergabe bis zur Freigabe brauchte das Team um den Leiter der Tiefbauabteilung Reinhold Zeitlhofer nur 13 Monate. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten!
Der Markt Bad Birnbach hat auch sein Scherflein zum Gelingen des Werkes beigetragen. Die Brückenbeleuchtung und der Fußweg waren unsere Aufgaben. Im Beisein von Landrätin Bruni Mayer und hochrangigen Vertretern aus Politik und Verwaltung, darunter auch die Ehrenbürger Hans Putz und Erwin Brummer, der die Maßnahme angestoßen hat, weihten Pfarrer Dr. Wolfgang Schneider und die evangelische Pfarrerin Christiane von Hofacker die neue Brücke ein.

Wasser und Abwasser Tattenbachtal

Der Markt Bad Birnbach gilt seit vielen Jahren als Vorzeigegemeinde, auch was die Erschließung mit Wasser und Kanal betrifft. Das ist besonders bemerkenswert, weil unser Gemeindegebiet mit einer Ausdehnung von fast 70 Quadratkilometern zu den sogenannten Flächengemeinden mit vielen Ortsteilen, Einöden und Weilern zählt. Bereits Anfang November 2007 begannen die Arbeiten für die Abwasserbeseitigung und die Wasserversorgung im Tattenbachtal. Die Gesamtbaumaßnahme, Kanal-, Wasserleitungsbau, Hausanschlüsse, Druckbehälterpumpwerk und die Einbindung in den Hochbehälter „Am Brand“ in Bad Birnbach kostet ca. 4 Millionen Euro.

Die Wasserversorgung auf einer Länge von 8512 Metern macht dabei 1,9 Millionen Euro aus. Wir erhalten dafür Fördermittel in Höhe von 158.000 Euro vom Freistaat, diese stehen aber noch aus. Insgesamt konnten wir 346 Gemeindebürger versorgen, der Anschlussgrad stieg auf 88,31 Prozent. Die Abwasserbeseitigung ist 7390 Meter lang und beläuft sich auf mehr als 2,1 Millionen Euro. Hier erhalten die Gemeindewerke einen Zuschuss in Höhe von fast 1,5 Millionen Euro. Leider sind auch diese Mittel noch nicht eingetroffen und müssen zwischenfinanziert werden. 289 Einwohner sind von dieser Maßnahme tangiert. Der Anschlussgrad bei der Abwasserbeseitigung steigt auf 76,45 Prozent. Großer Dank gilt dabei an erster Stelle der Bevölkerung im betroffenen Bereich. Wir haben echte Unterstützung und stets großes Verständnis für die Arbeiten erfahren. Das positive Klima, das zwischen Bevölkerung und Arbeitern entstanden ist, hat wesentlich zum guten Gelingen des Bauwerks beigetragen.

Sanierung Kindergarten Brombach

Als andere Ferien machten, legten die Bauarbeiter richtig los. Über Wochen gaben sich die Handwerker im Brombacher Kindergarten die Klinke buchstäblich in die Hand. Hintergrund war die „energetische Sanierung“, die im Rahmen des Konjunkturpaketes II gefördert wird. Rund 200.000 Euro aus Bundes-

mitteln fließen dadurch in unsere Marktgemeinde. Wegen der Maßnahme öffnete der Kindergarten heuer nach den großen Ferien 14 Tage später als gewohnt. Bei allen Eltern, die wir im Vorfeld darüber informiert haben, stießen wir auf großes Verständnis und vielfach auf eine echte Vorfreude auf den „neuen“ Kindergarten – herzlichen Dank dafür! Beim Kindergarten Brombach handelt es sich um ein Gebäude aus dem Jahr 1925. Letztmalig wurde es 2008 um einen Gruppenraum für Kinder unter drei Jahren erweitert. Die Außenwände wurden nun durch die Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems erheblich verbessert. Die bestehenden Außentüren und -fenster wurden erneuert und mit Wärmeschutz-Isolierverglasung nachgerüstet. Die obersten Geschossdecken erhielten neue Wärmedämmschichten und die ausgebauten Dachschrägen wurden mit einer entsprechenden Untersparrendämmung ausgestattet. Die bestehende Erdgasheizanlage aus dem Jahre 2004 konnte erhalten werden. Sie wurde lediglich den neuen Gegebenheiten angepasst. Die beiden Gruppenräume erhielten nun eine Fußbodenheizung, Heizkörper bekamen neue Ventile, im Gang und WC wurden Heizkörper ergänzt. Das restliche Heizsystem wurde hydraulisch abgeglichen. Durch die energetische Modernisierung wurden weitere Arbeiten am Gebäude notwendig. Dies betraf etwa Änderungen in der Dachkonstruktion. Auch im Zufahrtsbereich konnten wir erhebliche Verbesserungen schaffen. So konnten wir zum Beispiel weitere 14 befestigte Parkplätze zur Verfügung stellen. Durch das neu geschaffene Rondell werden gefährliche Rückwärtsfahrten künftig überflüssig, was zur Sicherheit einen erheblichen Beitrag leistet. Letztlich konnten auch die Außenanlagen entscheidend verbessert werden. Großer Dank gebührt den kirchlichen Gremien, denn vor dem Kindergarten befand sich ein nicht mehr benötigter Weg, der zum Teil im Besitz der Kirche war. Schnell und unkompliziert konnten wir im Sinne des Kindergartens – und damit unserer Kinder – eine einvernehmliche Lösung herstellen. Die Kinder werden die neu gewonnenen Flächen bestimmt zu nutzen wissen!

Umbau Rathaus

Der Eingangsbereich unseres Rathauses war in der Vergangenheit nicht befriedigend. Vor allem behinderte Bürger und Gäste standen vor fast unüberwindbaren Hürden.

Nicht nur, dass etwa Rollstuhlfahrer alle Mühe hatten, überhaupt ins Haus zu kommen, es waren auch die wichtigsten Anlaufstellen in ersten Stock. Jetzt hat sich in dieser Hinsicht vieles zum Positiven gewendet.

Auch der allgemeine Bürgerservice wurde stark verbessert. Wir freuen uns jetzt über einen hellen, freundlichen Eingangsbereich, der auch über einen behindertengerechten Eingang verfügt. Seit einiger Zeit ist dieser Eingangsbereich besetzt. Johanna Bischl begrüßt hier alle Besucher, erteilt Auskünfte und verkürzt eventuelle Wartezeiten mit einem Kaffee oder einem Glas Wasser, wenn der gewünschte Ansprechpartner nicht sofort frei ist. So können wir nun auch gewährleisten, dass nicht mehrere Besucher gleichzeitig in einem Büro aufeinandertreffen. Oftmals sind eben Dinge zu besprechen, die eine gewisse Diskretion erfordern. Das Bürgerbüro im Erdgeschoss sorgt nun außerdem für kurze Wege.

Geh- und Radweg Nindorf-Hirschbach

Bei diesem Wegebau handelt es sich um die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches. Nachdem die Planungen für den Hirschbach-Nindorfer Weg bereits 2007 abgeschlossen wurden und im Frühsommer 2008 die Finanzierung des rund 240.000 Euro teuren Projektes sichergestellt werden konnte, fiel im September 2008 der Startschuss für die rund 800 Meter lange Geh- und Radwegeverbindung von Nindorf (Anschluss an den Rottal-Radweg) nach Hirschbach, wo er mit dem Anschluss an den Gehweg auf Höhe des Feuerwehrhauses endet. Der Weg wurde auf eine Breite von 2,50 Meter ausgebaut und mit Asphalt befestigt.

Im Bereich zwischen Nindorf und Hirschbach wurde der Weg zur Anbindung der Schulsportanlage am Fuß der Böschung der viel befahrenen Kreisstraße entlang geführt, was dem Höhenprofil des Weges entgegenkam. Er weist jetzt lediglich etwa 13 Meter Höhenunterschied auf. Dies entspricht einem mittleren Gefälle von 1,65 Prozent. Mein Dank für die kooperative Mitarbeit gilt allen Anliegern, die teilweise auch Grund für die Maßnahme abtreten mussten.

Danken möchte ich aber auch dem Landkreis Rottal-Inn, allen voran dem Leiter der Tiefbauabteilung Reinhold Zeitlhofer, der sich tatkräftig um die Mittelbereitstellung bemühte. Wir können uns jetzt über ein weiteres Stück mehr Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger freuen. Insbesondere die Schulkinder profitieren erheblich davon.

Bepflanzung Neuer Marktplatz

Unser Neuer Marktplatz ist das städtebauliche Bindeglied zwischen dem historisch gewachsenen Ort und dem Kurgebiet. Er ist zudem ein wichtiger Ort der Begegnung, zum Beispiel auch bei zahlreichen Veranstaltungen.
Um so wichtiger ist es, dass sich der Neue Marktplatz unseren Gästen und Bürgern entsprechend präsentiert. Vor allem die nun mehr als 25 Jahre alten hölzernen Pflanztröge wurden diesem Anspruch nicht mehr gerecht. Wir haben uns dafür entschieden, Holz durch Stein zu ersetzen. So sind fünf neue Pflanzbeete entstanden, die als kleine blühende Inseln zu Hinguckern wurden.
Dies ist natürlich auch dem „grünen Daumen“ unserer Gärtner zu verdanken, die hier wieder einmal ganze Arbeit geleistet haben. Die Gesamtkosten für die Tröge betrugen rund 6.500 Euro. Wir haben sehr viel Zuspruch für diese Maßnahme erhalten.

Sanierung Domprobst-Pichler-Straße Asenham

Diese Maßnahme hat einen doppelten Effekt. Natürlich wurde zum einen die Verkehrssicherheit durch den neuen Belag erheblich verbessert. Wir konnten gleichzeitig aber eine Verbesserung des Hochwasserabflusses erreichen.

In den vergangenen Jahren hat sich gerade in diesem Bereich immer wieder gezeigt, dass dies dringend notwendig ist, um künftig Schäden von den Anliegern abzuhalten. Die Straße wurde auf einer Länge von rund 300 Metern ausgebaut.

Die Kosten belaufen sich auf 73.500 Euro. Auch an dieser Stelle gilt mein Dank den Anliegern für die gute Zusammenarbeit.

Sanierung Schulstraße Bad Birnbach

Im Rahmen unseres Straßenbaubudgets konnte 2008 die Schulstraße mit einer neuen Asphaltdecke versehen werden. Die Fahrbahn war im Laufe der Jahre vor allem bedingt durch die Verlegung verschiedenster Ver- und Entsorgungsleitungen arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Auch die eingebauten Entwässerungsrinnen und Ablaufschächte wurden bei dieser Gelegenheit neu angepasst. Insgesamt wurden dafür rund 80.000 Euro aufgewendet.

Kontrollschächte Abwasser Brombach-Gries

Ging man beim Bau der Leitung von Brombach bis nach Gries davon aus, dass man ohne Kontrollschächte auskommen würde, hat sich dies in der Praxis leider nicht bestätigt. Der nachträgliche Einbau von neun Kontrollschächten zum Spülen der Leitung wurde notwendig, weil es immer wieder zu größeren Problemen im Betrieb kam. Im Bereich Brombach-Nindorf (1,5 Kilometer) wurde ein Schacht eingebaut, zwischen Nindorf und Untertattenbach (2 Kilometer) waren es sieben Schächte und zwischen Gries und Bad Birnbach (1,2 Kilometer) noch einmal einer. Diese Maßnahme bringt uns eine wesentlich höhere Betriebssicherheit und beseitigt in der Zukunft die lästigen Rückstauprobleme. Dafür wurden rund 43.000 Euro aufgewendet.

Trinkwasserquelle Oberbirnbach

Die Wasserversorgung in unserer Marktgemeinde wird größtenteils vom Wasserwerk Süd sichergestellt. Hier werden insgesamt rund 281.000 Kubikmeter Wasser im Jahr gefördert. Eine zweite Bohrung sorgt dort für eine angemessene Betriebssicherheit. Der Bereich Hirschbach-Brombach wird seit jeher vom Zweckverband Wasserversorgung abgedeckt. Pro Jahr werden etwa 88.000 Kubikmeter Wasser von dort bezogen. Eine dritte Größe ist der Brunnen in Oberbirnbach, der seit vielen Jahren seinen festen Beitrag zur Gesamtversorgung leistet. Jahr für Jahr werden hier 80.000 Kubikmeter Wasser gefördert. Nun mussten zwei Pumpen erneuert werden. 7.500 Euro wurden dafür investiert.

Neuasphaltierung Kurparkwege

Nicht nur bei unseren Gästen, sondern auch bei den Einheimischen ist der Kurpark sehr beliebt. Leider ist der Belag der Wege im Laufe der Jahre an verschiedenen Stellen brüchig geworden. Insgesamt 8 Bereiche wurden auf rund 230 Laufmetern erneuert, damit die Spaziergänge durch den Park wieder problemlos möglich sind. Die Kosten betragen 20.000 Euro

Kinderspielplatz Sternsteinhof

Der Spielplatz im Kurgebiet am Sternsteinhof erstrahlt in neuem Glanz. Die bestehenden Spielgeräte wurden entfernt und die Einfassung des Platzes neu gestaltet. Als Attraktion für die Kleinen wurde eine Gerätekombination mit Turm, Kletterwand und Rutsche aufgestellt. Ebenso gibt es eine Vogelnest- und eine Zweifachschaukel. Natürlich darf ein großer Sandkasten nicht fehlen. Für die Neugestaltung wurden Spielgeräte im Wert von 49.000 € beschafft. Die Arbeiten wurden von den Mitarbeitern unseres Bauhofes zum Großteil in Eigenregie durchgeführt.

Sanierung Bäckergassl

Das Bäckergassl in der Alten Hofmark führt geradewegs hinauf zur Pfarrkirche und wird von vielen Fußgängern und Anliegern gerne genutzt. So musste der Pflasterbelag saniert und der Zaun erneuert werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 20.000 Euro, wobei der Bauhof darüber hinaus noch zahlreiche Eigenleistungen durchführte.

Feuerlöschweiher Brunndobl

Dieser Weiher im Schutzgebiet der Feuerwehr Schwertling ist ein lange gehegter Wunsch, denn die Löschwasserversorgung gestaltet sich in dem sehr stark zersiedelten Gebiet naturgemäß sehr schwierig. Nach intensiven Gesprächen mit den Grundeigentümern konnte nun eine sehr gute Lösung erreicht werden. In den Löschweiher hat die Marktgemeinde etwa 11.500 Euro sowie große Eigenleistungen des Bauhofes investiert.

Neue Fahrzeuge

Der Fuhrpark unserer Marktgemeinde wurde erheblich aufgewertet. Unser Saubermann hat ebenso ein neues Dienstfahrzeug erhalten wie unsere Wasserwarte (Kosten 12.000 und 14.500 Euro).

Auch unser Fuhrpark im Bauhof konnte um einen modernen Kompaktbagger der Marke Kubota KX161-3a mit einem Betriebsgewicht von 5,1 Tonnen und einer Stärke von 40 PS effektiv ergänzt werden. Der Kaufpreis des Baggers beträgt rund 59.000 Euro.

Die Beschaffung des neuen Löschfahrzeuges LF 20/16 hat einen sehr traurigen Hintergrund. Im Oktober 2007 verunglückte der unvergessene Albert Göblmeier mit dem Vorgängerfahrzeug während einer Einsatzfahrt tödlich. Seither haben wir ein Ersatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Peterskirchen genutzt. Mein Dank gilt der Gemeinde Dietersburg mit Bürgermeister Peter Plank für die großzügige und unkomplizierte Unterstützung.
Die Kosten für das neue Fahrzeug belaufen sich auf gut 250.000 Euro inklusive der Teilbeladung. Wir erhalten Fördermittel von der Regierung (80.000 Euro) und einen Anteil von der Versicherung in Höhe von 30.000 Euro. Die Freiwillige Feuerwehr Bad Birnbach hat eine Eigenbeteiligung in Höhe von 10.000 Euro geleistet, wofür ich mich herzlich bedanke.

Zukunftsplanung

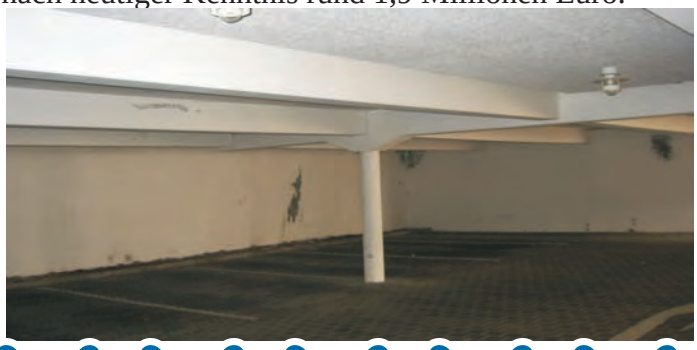
Sanierung der Grund- und Hauptschule

Unsere Schule konnte in den letzten Jahren an vielen Stellen erheblich aufgewertet werden. Durch die Sanierung und Erweiterung des Südbaus, dem Neubau der Doppelturnhalle und der Freisportanlage sind hervorragende Möglichkeiten für unsere Schülerinnen und Schüler entstanden.

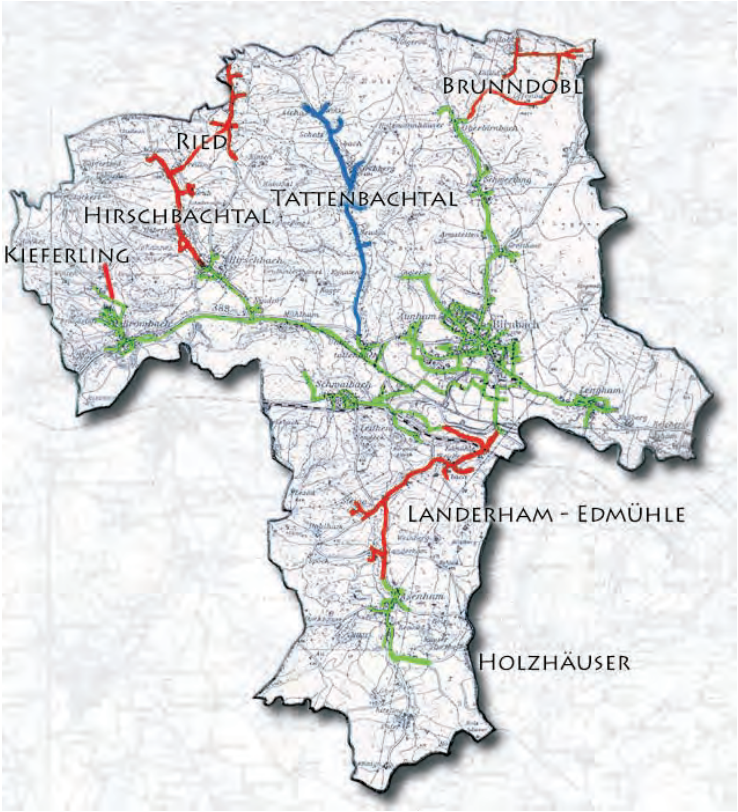
Wenn wir den Schulstandort dauerhaft sichern und die Weichen für die Mittelschule stellen wollen, ist eine Generalsanierung des Hauptbaus unabdingbar. Das Gebäude ist nun 40 Jahre alt. Die Außenfassade muss hinsichtlich Wärmeschutz dringend saniert werden. Neuinstallationen sind notwendig. Das alles verursacht Kosten von mehr als 3,5 Millionen Euro bei einer Förderung von 1,23 Millionen Euro.

Sanierung Tiefgarage Kurzone

Die Anfang der 90er-Jahre gebaute Tiefgarage in der Kurzone weist erhebliche Schäden auf. Erste Untersuchungen zeigen, dass deutliche Mängel an der Bewehrung aufgetreten sind. Gewährleistungsansprüche können leider nicht mehr geltend gemacht werden. Es gibt keine Alternative zu einer Sanierung, da ansonsten die Schäden und damit die Sanierungskosten weiter steigen. Die Suche nach staatlichen Fördermitteln blieb erfolglos.Die Sanierung kostet nach heutiger Kenntnis rund 1,9 Millionen Euro.



Wasser- und Abwasserkonzept Markt Bad Birnbach



Unser Wasser- und Abwassersystem in der Marktgemeinde gilt als vorbildlich. Darauf sind wir auch besonders stolz. Im Konzept des Marktes sind noch - vorbehaltlich der Finanzierbarkeit - folgende Schritte geplant:

Kanal Landerham, Steina, Bleichenbach, Edmühle
Kosten rund 1,25 Millionen Euro
geplante Ausführung 2010/2011

Kanal Brunndobl
Kosten rund 1,15 Millionen Euro
geplante Ausführung 2012/2013

Kanal Hirschbachtal und Ried
Kosten rund 1,56 Millionen Euro
geplante Ausführung 2012/2013

Kanal Kieferling
Kosten rund 158.000 Euro
Geplante Ausführung 2010

Geh- und Radweg Schwaibach-Anzenkirchen

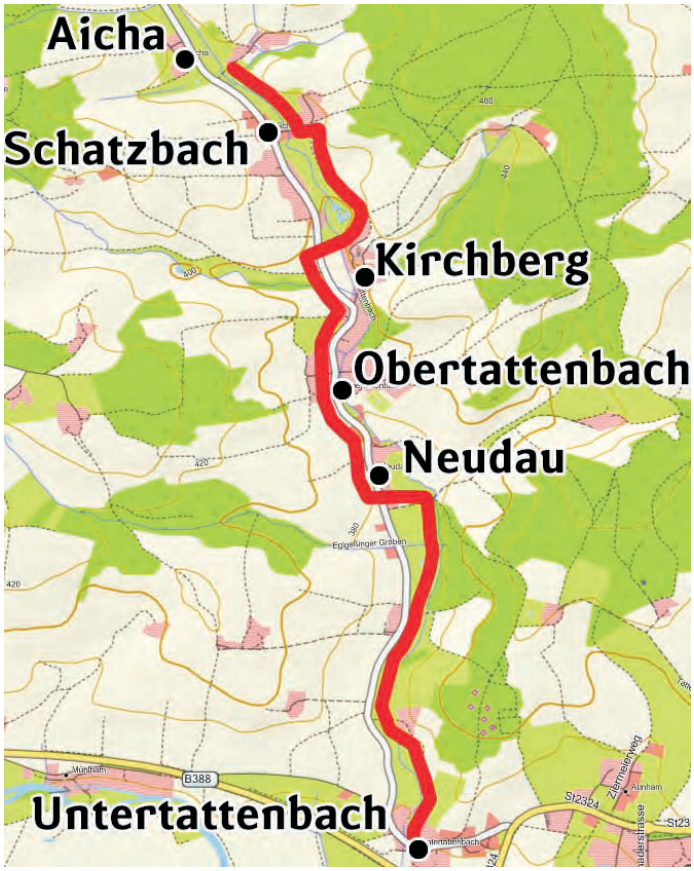
Der Landkreis Rottal-Inn fördert den Gemeinde übergreifenden Radwegebau mit jährlich 500.000 Euro. Dafür gilt dem Kreis unsere Anerkennung, denn Radwege fördern nicht nur die Lebensqualität unserer Bevölkerung, sondern sind für Bad Birnbach und sein Umland natürlich auch touristisch von hoher Bedeutung. Wir haben deshalb ein umfassendes Radwegekonzept auf den Weg gebracht.

Die erste Maßnahme soll der Geh- und Radweg Schwaibach-Anzenkirchen sein. In beiden Gemeinden sind die Grundstücksverhandlungen kurz vor dem Abschluss. Nach dem Beschluss des Kreisausschusses soll der Baubeginn im Jahr 2010 erfolgen. Im Bauabschnitt I (Schwaibach – Anzen–kirchen) ist mit Kosten von 115.000 Euro zu rechnen. Die Streckenlänge in unserem Gemeindegebiet beträgt 680 Meter. Der zweite Abschnitt, der 2012 erstellt werden soll, kostet bei einer Länge von

etwa1550 Metern etwa 320.000 Euro. Dieser Weg führt dann von Schwai– bach nach Gries. Der Bau erfolgt grundsätzlich durch den Landkreis. Der Eigenanteil des Marktes (Grunderwerb, Verbreiterung der Wege wegen landwirtschaftlicher Nutzung) beläuft sich auf rund 80.000 Euro.

Geh- und Radweg Tattenbachtal

Die Kreisstraße führt durch das gesamte Tattenbachtal. Es wäre sinnvoll, wenn es dort auch einen Geh- und Radweg gäbe. Teils könnte dieser entlang der Straße geführt werden, teils abseits der vorhandenen Fahrbahn. Der gedachte Verlauf führt von Untertattenbach und Obertattenbach über Kirchberg bis Schatzbach und Winkl. Es gibt keine großen Steigungen, was wiederum auch unseren Gästen zugutekommen würde. Nach der vom Marktgemeinderat in Abstimmung mit dem Landkreis festgelegten Prioritätenliste sollte dieser Weg als Nächster gebaut werden. Einen genauen Zeitpunkt der Umsetzung gibt es derzeit allerdings noch nicht.



Weitere angedachte Wegeführungen sind:

Kläranlage Bad Birnbach – Leithen
Bleichenbach – Asenham
Oberbirnbach – Peisting
Hirschbachtal, Brombach – Waldhof.

Gehweg am Bleichenbacher Weg

Die Situation entlang des Bleichenbacher Weges ist derzeit nicht befriedigend. Entlang der viel befahrenen Wegstrecke gibt es keinen Gehweg. Weder für unsere Bürger, noch für unsere Gäste kann das ein Dauerzustand sein. Ein entsprechender Gehweg ist deshalb in unserer mittelfristigen Maßnahmenplanung vorgesehen. Die bisher ungeklärte Grundstücksfrage könnte mit der Überarbeitung der beiden Bebauungspläne Kurgebiet und Gewerbegebiet gelöst werden. Für die reinen Baukosten sind rund 80.000 Euro einzuplanen.

Gehweg Kreuzsäulenstraße

Ein ähnliches Bild wie entlang des Bleichenbacher Weges zeigt sich dem Betrachter auch entlang der Kreuzsäulenstraße. Grundstücksverhandlungen wurden bereits aufgenommen, um diesem Problem Herr zu werden. Der zu erstellende Gehweg hat eine Länge von 180 Meter und wird rund 15.000 Euro kosten.

Verbesserung Verkehrssituation Hofwiesenweg

Am Hofwiesenweg ist derzeit ein „Nadelöhr“ vorhanden, das im täglichen Straßenverkehr einen gewissen Risikofaktor darstellt. Wir prüfen derzeit, ob seitens der Regierung von Niederbayern Städtebaufördermittel eingesetzt werden können. Die Grundstückseigentümerin hat uns diesbezüglich ein sehr großzügiges Angebot gemacht. Wenn der Markt das sogenannte „Woscheehaus“ abreißen ließe, könnte hier die schwierige Kreuzungssituation stark verbessert werden.

Salzsilos Bauhof

In strengen Wintern kann es leicht zu Salzknappheit kommen. Diese Erfahrung hat unser Bauhof schon des Öfteren machen müssen. Mit unseren drei bisherigen Salzsilotürmen reicht die Kapazität bei extremer Einsatzbelastung lediglich für drei Tage. Bei einer Überdachung der bisherigen Kieslagerplätze (Foto) könnten diese auch als Salzlager verwendet werden. Dies würde die Versorgungssicherheit auf bis zu eine Woche ausdehnen. Die Kosten dafür belaufen sich auf 95.000 Euro. Die Maßnahme ist für 2010 geplant.

Brückensanierungen

Im Gebiet unserer Marktgemeinde haben wir 24 Brücken überprüfen lassen. Es hat sich herausgestellt, dass sechs davon zum Teil große Schäden aufweisen und saniert werden müssen.

Am dringendsten ist die Situation in Obertattenbach (eine Brücke) und in Bleichenbach (zwei Brücken). Hier sollen die nötigen Sanierungsarbeiten bereits 2010 durchgeführt werden. Wünschenswert wäre es zudem, wenn in Bleichenbach eine Verbesserung der Hochwassersituation erreicht werden könnte. Der Baukostenaufwand für die Brücken wird mit rund 54.000 Euro veranschlagt.
Weitere derartige Maßnahmen stehen in den Folgejahren in Brombach, am Breindoblweg, im Freizeitgelände und am Lohgraben an.

Einmündung des Tattenbaches in die Rott

Der Tattenbach hat sich bei seiner Einmündung in die Rott über das alte Bachbett hinaus neue Wege gesucht. Dies gefährdet umliegende Grundstücke, weshalb eine Sanierung hier unumgänglich ist. Die Kosten belaufen sich auf rund 45.000 Euro, wobei wir mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II rechnen dürfen. Die Eigenmittel des Marktes werden sich auf rund 18.000 Euro beschränken. Die Ausführung soll im Jahr 2010 erfolgen.

Sanierung des Rathauses Bad Birnbach

Wenngleich der Markt Bad Birnbach mit zwei Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II bedacht wurde, hatten wir unsere Hoffnungen auf die Sanierung des Rathauses gesetzt. Leider wurde das Projekt nicht berücksichtigt. Das ändert nichts an der Tatsache, dass Handlungsbedarf besteht. Das Gebäude hat einen enormen Wärmeverlust. Eine Fassadendämmung würde helfen, Heizenergie zu sparen. Gleiches gilt für die Fenster, die allesamt schadhaft sind und Wärme abgeben. Alles in allem bedeutet dies eine Investition in Höhe von rund 500.000 Euro. Leider werden wir die entsprechenden Mittel wohl in der nächsten Zeit nicht aufbringen können. Jedoch gibt es Einzelmaßnahmen, die wir umgehend angehen werden. So wird die Finanzverwaltung vom Großraumbüro in Einzelbüros umziehen. Dies dient dem Schutz der Privatsphäre unserer Bürger. Unser Trau-

raum wird entfallen. Dafür wird der Sitzungssaal umgestaltet, damit er die gestiegenen technischen Anforderungen, die heutzutage an einen Sitzungssaal gestellt werden, erfüllt. Zum anderen wollen wir ihn auch als Trausaal verwenden. Die Gesamtkosten betragen rund 50.000 Euro.

Überdachung Innenhof Artrium

Der Innenhof unseres Artriums hat einen besonderen Charme. Veranstaltungen unter freiem Himmel sind voll von unvergesslichen Momenten. Gerne erinnern wir uns z.B. an die gelungene Premiere des „Weißen Rössl“. Leider hat uns in der Folgezeit aber immer wieder die Witterung einen Strich durch die Rechnung gemacht. Bühnenumbauten sind mit einem riesigen Aufwand verbunden. Kartenreservierungen können nicht einfach vom Innenhof in den Saal übersetzt werden und so weiter.

Wir haben deshalb bereits Gespräche mit unseren Planern und mit der Förderstelle geführt. Das Ergebnis ist insofern ermutigend, dass seitens der Regierung von Niederbayern die Bereitschaft vorhanden ist, uns großzügig zu unterstützen. Leider ist noch nicht absehbar, wann wir die eigenen Haushaltsmittel für bereitstellen können.

Dorfsanierung Schwaibach

Wenn dieses Projekt am Ende der Auflistung steht, so hat das bestimmt keine Aussagekraft zur Priorität. Im Gegenteil, es wäre mir sehr wichtig, wenn es uns gelingen würde, durch Schwaibach einen Gehweg zu errichten, der am besten bis zum Bahnübergang in Leithen führen sollte. Alleine hierfür wären allerdings rund 300.000 Euro einzuplanen. Wann das sein wird, hängt von der Haushaltslage ab.Wo wir jedoch bereits in konkreten Verhandlungen stehen, ist die Realisierung der straßenmäßigen Anbindung des Wertstoffhofes von Osten her. Im Zuge der Sicherung des Bahnüberganges in Edmühle könnte sich hier bereits 2010 eine gute Lösung ergeben.

Bad Birnbach Boulevard

Unsere tägliche Arbeit wurde durch zahlreiche Ereignisse und Veranstaltungen bereichert. Wir haben dadurch erneut auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus hohe Aufmerksamkeit erzielen können. Auf drei Veranstaltungen möchten wir an dieser Stelle noch einmal ausführlich hinweisen: den Sommernachtslauf um den Golfpark Bella Vista, die Rad-WM und die Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der Markterhebung. Mein ganz herzlicher Dank gilt allen Helfern und Organisatoren, insbesondere den Mitarbeitern der Kurverwaltung, der Bauverwaltung, der Musikschule und des Bauhofes sowie den Einsatzkräften der Feuerwehren, des BRK und der Polizei. Sie alle haben wesentlich zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen.

Ebenfalls von herausragender Bedeutung waren die ausverkauften Vorstellungen des historischen Festspieles „Caspar von Schmid“ sowie der beiden Operetten „Die lustige Witwe“ und „Weißes Rössl“. Mein Dank diesbezüglich gilt den Laienschauspielern des BRK, der Musikschule sowie aller anderen Darsteller.

2008 und 2009 haben wir wieder viele prominente Besucher begrüßen dürfen. Nachfolgende Fotodokumentation soll die Erinnerungen daran noch einmal wach werden lassen.

Am 1. Mai 2008 begann eine neue Ära. Josef Hasenberger trat nach 24 Jahren die Nachfolge von Erwin Brummer als Bürgermeister des Marktes Bad Birnbach an.

Erwin Brummer wird zum Ehrenbürger des Marktes Bad Birnbach ernannt. Er war 24 Jahre lang Chef im Rathaus.

Ihm zu Ehren wird die neue Brücke, die den Golfpark Bella Vista mit dem Kurgebiet verbindet, neu benannt. Die „Erwin-Brummer-Brücke“ ist seither ein markanter Punkt im ländlichen Bad. Bürgermeister Josef Hasenberger übergab ein Modell der Brücke bei der Einweihungsfeier.

In Asenham wurde Pater Josef (2.v.r.) von der PGR-Vorsitzenden Monika Wilzinger (Mitte) sowie einer Delegation des Marktes mit Bürgermeister Josef Hasenberger (rechts), 2. Bürgermeister Josef Müller (2.v.l.) und Marktrat Karl Sigl (links) empfangen.

Zahlreiche Teilnehmer aus Deutschland und Österreich nahmen am ersten Sommernachtslauf rund um den Golfpark Bella Vista teil.

Auch Bürgermeister Josef Hasenberger war mit von der Partie. Der Sommernachtslauf geriet trotz schlechter Witterung zum großen Erfolg. 2010 soll es eine Neuauflage geben.

Glückwünsche zum 50. Geburtstag der Grundschule Hirschbach nahm Schulleiterin Karin König (links) von Schulrätin Elisabeth Kapfhammer (2.v.l.), Bürgermeister Josef Hasenberger (3.v.l.), stellv. Landrätin Edeltraud Plattner (2.v.r.) und Elternbeiratsvorsitzender Anita Harbeck (rechts) entgegen.

„Kinder sind der Rhythmus dieser Welt“, lautete der Titel zum Abschluss der Veranstaltung. Zuvor gab es Magisches von Christian Erbersdobler.

Nach der Bayernrundfahrt und der Deutschen Meisterschaft der Ärzte und Apotheker gab es 2009 sogar ein internationales Sportereignis. Ärzte und Apotheker trugen die Weltmeisterschaften im Radfahren im ländlichen Bad aus. Es gab spannende Rennen und großen Sport.

Bei der Siegerehrung des Kinder- und Jugendwettbewerbs auf dem Lenghamer Arterhof gab es Urkunden und Preise.

Die Österreicherin Elke Riedl sorgte für die Sensation. Sie gewann alle Wettbewerbe bei den Damen, vom Mountainbike-Rennen bis zum Zeitfahren auf der Straße. Die Veranstaltung wurde nur möglich, weil wir wieder auf viele freiwillige Helfer, vorwiegend aus den Reihen unserer Feuerwehren, zurückgreifen konnten.

Die Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der Markterhebung begannen mit der Aufführung von Carl Orff's „Carmina Burana“ in der Doppelturnhalle. Die Solisten und Dirigent Musikdirektor Bernhard Löffler erhielten von den gut 500 Besuchern viel Applaus.

Danach folgte ein Herbstmarkt wie aus dem Bilderbuch bei herrlichem Wetter.

Es folgte der Festakt mit Minister Joachim Herrmann. Gleich drei Mal war das historische Festspiel „Caspar von Schmid“ ausverkauft. Die Laienspieler des BRK Bad Birnbach haben damit einen bleibenden Erfolg gefeiert. In Zukunft soll das Festspiel alle 5 Jahre gezeigt werden.
Innenminister Joachim Herrmann trug sich im Artrium in das Goldene Buch ein. Auf der folgenden Seite finden Sie einige Eindrücke der gesamten Feierlichkeiten zur Markterhebung.

Mit der Lustigen Witwe und dem Weißen Rössl feierte unsere Operettenbühne mit vielen ehrenamtlichen Schauspielern große Erfolge. Hier einige Ausschnitte aus den Singspielen.

Das Fest „Rund ums Bad“ wurde heuer erstmals im Kurpark direkt an der Rottal Terme ausgetragen. Der Ring der Gastlichkeit konnte dabei einen großen Erfolg verbuchen.

Zahlreiche Prominente kamen zu uns. Den Auftakt machte Innenminister Joachim Herrmann (3.v.l.) beim Neujahrempfang der Rottaler Reservisten.

Die bulgarische Vizepremierministerin Meglena Plugtschieva trug sich im Rosenhof in das Goldene Buch ein.

Mit Staatssekretär Dr. Marcel Huber (2.v.l.) diskutierten wir über die Mittelschule.

Im Artrium begrüßten wir den Tourismusausschuss der CSU-Landtagsfraktion.

Die Bayerische Sozialgerichtsbarkeit tagte bei uns und fand im Artrium beste Voraussetzungen.

Zum Bayerischen Agrarhandelstag, der zum wiederholten Male im Artrium stattfand, kam auch Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (2.v.r.).

Auf unserem Golfpark Bella Vista gaben sich zahlreiche Größen aus Sport und Showbuisness förmlich die Schläger in die Hand. Biathlon-Legende Fritz Fischer (Mitte) kam zum Toro-Turnier mit seinem Schießstand.

Auch Peter Angerer durften ich begrüßen.

Rico Groß war begeistert vom Golfpark.

Konzentriert ging Florian Silbereiesen zu Werke.

Schauspieler Sepp Schauer zeigte ebenso sein Können.

Michael Roll (3.v.l.) übergab beim Tabaluga-Turnier den Spendenscheck.

Darüber hinaus hat uns kurz vor Jahresende noch das Bayerische Fernsehen besucht. Carolin Reiber kam zur 167. Ausgabe der Bayern-Tour nach Bad Birnbach. Gesendet wird am 13. Januar um 20.15 Uhr im Bayerischen Fernsehen.

Insgesamt fünf Kameras fingen die Bilder ein. Der Wasner-Saal glich einem Fernsehstudio.

Zu Carolin Reibers Gesprächspartner zählte auch Wahlamerikaner und Superbayer Wolfgang Viereck

Das Hochzeitsfieber geht um im Rathaus. Auch wenn wir von der Eheschließung zwischen Annemarie Maier und Fritz Krammer keine Fotos haben, so gelten ihnen unsere herzlichen Glückwünsche. Die beiden haben den Auftakt gemacht und allem Anschein nach gleich Nachahmer gefunden.

Geschäftsleiter Kurt Tweraser ließ sich nicht lange bitten und führte seine Braut Petra Venus vor das Standesamt. Diese Trauung fand im Atrium statt, das ja jetzt auch als Trauungsort gewidmet ist.

Weiter ging es mit einer Doppelhochzeit. Zuerst gab Ursula Greiner ihrem Lebensgefährten Ludwig Paternoster vor Bürgermeister Josef Hasenberger das Ja-Wort. Nur eine Stunde darauf fanden sich Andreas Wagner und seine Partnerin Sandra Gerhardinger im Rathaus ein. Dieses Mal war der Bayerbacher Bürgermeister Franz Hager als Standesbeamter gefordert. Neben den beiden Rathauschefs waren zahlreiche Mitarbeiter, Freunde und Verwandte der Paare gekommen, um das freudige Ereignis gebührend zu feiern.

MARKT BAD BIRNBACH · Neuer Marktplatz 1 · 84364 Bad Birnbach · Deutschland
T +49 (0) 85 63.96 300 · F +49 (0) 85 63.96 30 50 · www.badbirnbach.net · leitung@badbirnbach.net